Beilage zu Nummer 204 der Volksstimme.

Donnerstag den 31. August 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Wiesbaben, 31, Muguft 1916.

Achtung, Bauarbeiter !

Am 1. September 1916 tritt auf Grund des Ergebuises der simblungen in Berlin am 3. und 4. Mai zwischen den Bertretern Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe und den tretern der Arbeiterorganisationen, unter dem Vorsit des Deurn Geinrat Dr. Caspar, die lehte Rate der Teuerungszulage von sien nig en pro Stunde spür Wiesbaden und Umgegend in wel. Der Stundenlohn beträgt für den Lohnbezirf Wiessenden vom 1. September ab für einen Maurer 71 Pfennige, für ein Zementsacheiter Viennige, für einen Zementarbeiter Viennige, für einen Bementarbeiter Viennige und für einen Erdarbeiter 65 Pfennige. Für den Lohnstelle und für einen Erdarbeiter 65 Pfennige. Für den Lohnstelle a. Rhein beträgt der Stundenlohn für einen urer 60 Pfennige, für einen Dilfsarbeiter 51 Pfennige.

Teuerungszulagen

bie Arbeiter und Arbeiterinnen der Zigareltenjabrik Laurens (Biesbaden) in Höbe von 15 Krozent zu den der gezahlten Löhnen wurden in der vorigen Woche unter Mitchung des Borftandes des Deutschen Metallarbeiterverbundes der Direktion vereinbort. Ferner wurde eine mit Bezinn des deres aufgehobene Einrichtung, welche die unentgeltliche Abgabe Bleischbrühe zu den Effenspausen an das Personal vorsah, weter eingeführt. Eine Einrichtung, die allgemein von dem Person begrüht wurde.

In der Zigaretten fabrit Menes (Wiesbeden) waren enfolls von den dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen eines auf Getrährung einer Teuerungszulage gestellt. Am tertag sanden zwischen der Direktion und dem Metallarbeiterschand Verhandlungen statt. Bereindart wurde, daß allen Zigastenarbeiter und Arbeiterinnen eine Julige von 10 Prozent und muchen Lehn gegacht wird.

Die Maschinen fabrik Biesbaden gewährte auf Ang bes Metallarbeiterverbandes fämtlichen Allerbarbeitern eine Khung der verschiedenen Allerbsähe um 15 Prozent.

Diese anersennenstverten gewerkschaftlichen Erfolge sind durch ab Eintreten des Metallarbeiterverbandes zu verzeichnen. Der weels für die Notwendigseit und den Wert der gewerkschaftlichen relitigung in den Organisationen und Betrieben auch während er Dauer des Krieges ist hiermit wohl erbracht. Es sollte kein köeiter versäumen, für den Verband zu werden. Falls er noch im Mitglied ist, die Mitgliedschaft in seiner Berussorganisation erwerben, muß daher Pflicht eines jeden Arbeiters sein.

Lebensmittel-Bestandsaufnahme. Bu der allgemeinen fandsaufnahme der wichtigften Lebensmittel fei noch auf ende wesentlichen Buntte aufmertsam gemacht. Bie aus Berordnung des Magistrats vom 24. d. D. heworgeht, bie Scheine für die BeftandBaufnahme am Freitag ben und Comstag den 2. September in der Turnballe, Schwalberitrage 8 abzugeben; auch Freitag nachmittag bleibt die enhalle für diefen Zwed geöffnet. Es liegt im Intereffe B jeden Saushaltungsvorftandes, den Fragebogen richtig ngufüllen, bamit eine glatte Abfertigung bes Bublifums clim ift. Wie bereits wiederholt hervorgeboben, ift jeder shaltungsvorstand anzeigepflicktig, auch wenn er feine in ige kommenden Nabrungsmittel befint. In diefem Falle der Schein als Fehlanzeige unterschrieben abzugeben. In neuen Befanntmachung des Magistrats ist daran erinnert, is mit der Abgabe der Bestandbaufnahmelcheine, bei welcher Brotausweiskarte vorzulegen ist, gleichzeitig die Abholung ber Feltmarten mit Gilltigfeit bom 11. Ceptember an bernden ift. Im allgemeinen Intereffe fei noch mitgeteilt, ieber Saushalt soviel Fettmarfen erhält, els Bersonen in Brotausweisfarte eingetragen find. Beldwerden fiber gu mig erhaltene Marten fonnen nur berücksichtigt werben, enn fie fofort, d. b. im Augenblid ihrer Annohme erfolgen. ntollen aller Art, Krankenbäufer, Benfionen, Botels, Speifeuticaften ufm. baben ibre Bestandsaufnahmeicheine ebenam 1. und 2. Ceptember, aber im Rathaus, Zimmer 38,

Rostenfreie Ansnahme von Urlaubern ans dem Felde. Es ist imtegt worden, ordentlichen und verdienten Urlaubern aus dem ide, die nöhere Angehörige in der Leimat nicht mehr besihen, sigenheit zu geden, während eines fürzeren Aufenthaltes in der tenat bei geeigneten Familien sosienstein Anfnahme zu sinden, wo im durch Familienanschluß, Unterdaltung und Verpflegung gestel berden soll, daß das Laterland übrer gedenkt und bemüht ist, Anst für die auherordentlichen Opfer, die der Krieg von ihnen wert, nach besten Kräften abzutragen und ihnen die toohlbermite Erholung in geordneten Verbällnissen zu ermöglichen. Auch Biesbaden würde man es seudig begrühen, wenn sich möglicht im Biesbaden würde man es seudig begrühen, wenn sich möglicht im Bobblat an unseren tapferen Kriegern zu üben. Ser hierzu wit ist, wird gedeten, dies dei dem Derrn Scheöurgermeister, wimer I des Kalhauses, schriftlich oder mündlich mitgateilen, wie Anmeldungen gerne entgegengenommen werden. Der Derr Gerbürgermeister wird die Ramen dersenigen beröffentlichen, die kannen dersengen veröffentlichen, die kannen dersengen veröffentlichen, die kannen gewährt.

Bichtig für Kriegsbeschädigte. Berwundelen und Ariegsbeschigten ist Gelegenheit gedoten, sich in Stenographie und Schreibschien, ebenso im Linkshändigichreiden auszubilden. Stenographie-Ghreibmaschinenunterricht fündet Montags und Dienstags von silbe wachm. Dophdeim. Strohe (Kansım. Kortbildungschalle) siatt. detricht für Linkshändige nach Bereindarung. Erste Jasammenst Donnerstag den 31. August, nachmittags delb 3 lihr. Philippschitage 25, dei Lehrer D. Paul. Jede weitere Auskunft erteilt Geschöftigtel jür Kriegsbeschädigte im Kgl. Schloß, Kovaliers Borderh. II. Stod, Jimmer 26.

Ueber die Verhaftung des Geren Philippi hat endlich auch die eskadener bürgerliche Bresse die Sprache gefunden. Zunächst ichte des "Togblati" folgendes:

"Berhaftet wurde dieser Tage der Nitinhaber der Wadimensabeit Wiesbaden, Baumeister Heinrich Chilippi. Der dall, über den bisher nichts gebracht werden konnte und auf den über einzugeden sich aus gewissen Gründen verbietet, erregt betrestlicherweise bier großes Aussehen."

05

nnach war der bürgerlichen Fresse von uns die aufschenerwebe Berhaftung besannt, aber das Publikum ersahr davon nichts. vernichtet; der auf den den burste über den Fall nichts gebracht werden, und welche Gerste zum großen Teil.

Gründe verbieten der Presse, das Geheimins zu lüften. Uns ist von einem solchen Berbot nichts befannt. Bürden wir die nächern Umstände der Berhaftung seinen, die Leier der "Bollsstimme" hätten ichon längit Aufflärung erhalten. Gin Spihdube bleibt ein Spihdube, ob er aus reichen oder armen Kreizen sommt.

Erhängt hat sich hier in einem Heuschuppen ein Gärtnerlehrling, früherer Fürsorgezögling, aus Darmstadt gebürtig. Der Junge war schon einmal seinen Erziehern ausgerückt und konnte sich anscheinend nur schwer an geregelte Ordnung gewöhnen.

Theaternachrichten. Roniglide Gagufpiele. Freitag ben 1. September geht als erfte Borftellung nach ben Ferien Bagners "Tannbaufer" in neuer Einrichtung in Szene. — Das Schauspiel beginnt am Samstag ben 2. September, die rene Spielgeit mit einer Bieberholung bon Guftab Fregtags , Graf Balbemar" in ber befannien Befehung; nur bie Rolle ber Bran Bog" wird von nun an von Frau Ruhn gegeben. Die dem Roniglichen Theater neu verpflichtete Rünftlerin wird auch in ber gweiten Schauspielvorftellung auftreten, und gwar als "Totenweibele" in Shonberre Romobie bes Lebens "Erbe". Rach biefen zwei Wiederbolungen gehen am Freitag ben 8. September bie erften beiben Teile von Friedrich Debbels "Ribelungen" in Szene. Das Berf wurde feit bem Jahre 1871 nicht mehr in Wiesbaden gegeben, -Eingetretener Dinderniffe halber gelangt am Dienstag den 5. September nicht "Figaros Dochzeit", fondern Noams tomifche Oper "Der Boftillon von Lonjumeau" gur Aufführung. Die für Dienetog gelöften Gintrittsfarten behalten auch für "Boftillon von Lonjumean" ihre Galtigfeit.

Aus dem Rreife Wiesbaden.

Biebrich, 30. Aug. (Verdorbenes Potelfleisch.) Im Frühjahr laufte die Stadt Biebrich von einem Grospiten (Gebr. Fuppert, Wiesbaden) für 130 000 At. Völelfleisch in Jässen. Beim Bertauf stellte sich beraus, das die teuere, lostvare Waren ungenieh bar war. Ter Preis des Fleisches stellte sich damale auf 4 Nart pro Plund und sollte durch die Webger ohne Marken abgegeben werden. Die Stadtverwaltung itrengte Klage gegen den Lieferanten an. Gestern wurden in der Tannusbrauerei im Auftage des Kgl. Amtsgerichts Wiesbaden noch 107 Jässer durch den Gerichtsvollzieder Baur öffentlich versteigert. Zahlreiche Liebbader sanden sich ein. Den Zuschlag erhielt ein Agent der Firma Krupp, der für 107 Fässer 70 000 Mark bot. Wer trägt den übrigen Schaden von 60 000 Mark? Hat die Stadt ein obsiegendes Urteil erreicht?

Aus den umliegenden Kreifen.

Darmitadt, 30. Mug. (3m Rriegsausiduf der ameiten Rammer) fam beute der Antrag Ulrich über den Fahrradftembel gur Berhandlung. Der Antrag erfucht die Regierung, Magnahmen ju treffen, wodurch die Radfabrer, Die durch Berbot der Benutung der Fahrrader getroffen find, von der Bablung des Fahrradftempels befreit werden. Die Regierung will der Frage nabertreten, wenn das Jahr vorüber und mit dem Reich über eventuellen Erfat des Berluftes verhandelt worden ift. Ein weiterer Antrag Ulrich-Gignert erfucht die Regierung, Den Ständen alsbald eine Borlage jugeben gu laffen, durch welche die Berpflichtungen des Großbergogtums Seffen den in ihrer Arbeitszeit durch Bundesratsverordnung beichrantten Schubfabrilsarbeitern gegenüber geregelt und die dagu erforderlichen Mittel vorgesehen werden. Abg. Ulrich trat für den Antrag unter dem Sinweis auf die Entichlieftungen Breugens und Bayerns ein. Die Regierungsantwort verhält fich ab lehnend. Der Ausschutz nahm den Antrag an. Der Antrag Benrich betr. Leben smittel verfor. gung im Erntejabr 1916, iber den an diefer Stelle bereits früber berichtet murde, foll ber Regierung gur Berlidfichtigung überwiesen werden. Ebenso ein weiterer Antrag des genannten Abgeordneten betr. Berforgung ber Binterbliebenen von Rriegsteilnehmern. Gine langere Debatte beranlogte die Betition des Kriegsausschuffes für Konsumentenintereffen in Maing betr. Sochftpreife. Abg. Illrich berlangte, geftütt auf die bieberigen Berbandlungen in Gachen Obfipreife, daß die Beichlagnab me ausgelprochen werde, denn ohne diefe bleibe die gange Bodft- oder Richtpreisfestfetzung nur ein Schlag ins Baffer. saspeionoere. Das Reich nichts tue, ichwebten Die Diesfeitigen Beichliffe in ber Luft. Weiter forderte der Redner ein Gingreifen ber Regierung bei Rartoffeln und Getreide, um deren Breife guriid. audrangen, ba fonft bas Schlimmite gu befürchten fei. Er wolle gern ben Landwirten einen anft andig en Breis gufommen loffen, aber die Bucherprei fe von beute, die allerdings gum großen Teil von den gablungsfähigen Ronfumenten mitverschuldet wurden, miiffen befampft werden. Ministerialrat Schlieshate meinte: Der größte Beine ber Roniumenten find die Berbraucher, die jeden Breis anbien und die Bandler, die diefe Breife fortgefest in die Bobe treiben. Minifter b. Hombergt glaubt, junachft mit bem Berfuch des freihandigen Auffaufs auskommen gu fonner falls bas aber nicht gum Biel führt, werbe mon nötigenfalls boch auch gur Befchlagnahme fommen miffen. Die Vetition murbe ld:ließlich ber Regierung jur Berudfichtigung überwiefen.

Limburg, 31. Aug. (Bessen Rassautischer Berschleren Bersit der Ortstrantenkaften Eduard Gräf. Franksurt a. M. hielten die Borsitsenden, Geschältssiührer und Rendanten der Ortskrankenkassen, Geischaltssiührer und Rendanten der Ortskrankenkassen den Brodinz Hessen kassaut dahier eine start besuchte Tagung ab. Hie den am 18. Sedtember in Eisenach stattsindenden Deutschen Ortskrankenkassen wählte man als Abseordnete Gräf. Frankfurt und Rendant Hartse Reiser-Frankfurt a. M. über "Gewährung von Krankenhauspflege durch die Krankenkassen, und Berwaltungsdirektor Ballas-Frankfurt a. M. über "Reuere wichtige Entscheidungen des Reisesversicherungsamtes". Die Bersamulung stimmte einem Bertrag mit der Stuttgart-Bersiner Bersicherungs-A.-G. zu Stuttgart gegen Schäden aus mangelhafter Geschäftsführung. Veruntreumngen usw. zu.

Ans bem Oberlahnfreis, 30. Aug. (Ein hage Iwetter), das über die Gemarkungen Wolfenhaufen, Laubuseschbach und Rohnstadt niederging, richtete schweren Schaben an Sackfrüchten und Obsthäumen an, ebenso wurde der ungeschnittene hafer ganz bernichtet; der auf den Feldern liegende ungebundene hafer und Gerie zum graben Teil

Sanau, 31. Hug. (Mus ber Breisprufungeftelle.) Buftimmung fanben in ber gestrigen Cibung die in Borfchlag gebrachten angemeffenen Preife für ben Bochenmartt. Der Breis für bas Pfund Zwiebeln wurde auf 15 Big. redugiert, ber Breis für Unterfohlrabi auf 4 Big. bas Stud, für Brombecten auf 40 Big. Tomaien 50 Big., Solunderbeeren 12 Big. bas Bfund feftgefest. Die Rartoffelfleinhandelspreife betragen bis gum 11. Geptember 7 Big., bom 11 .- 20. September 6 Big., und vom 21 .- 30. September 51/4 Big. Ginige Erfahmittel für Comierfeife und Galatölbeiguß murben wegen ber Minberwertigfeit ber Bare abgelebnt und durfen in hanau nicht in ben hanbel gebrocht werben. Der Breis fitr O-Z-Tabletten (Buderer fat) beträgt im Ricinberlauf 86 Big., für ben Rleinhandler 30 Big. und für ben Groffiften 26 Big. Eingehende Aussprache fand noch ftatt über die Objiverforgung für ben Stabifreis Onau. Angenommen begiv, abgelehnt murben eine Angahl Antrage begüglich Erteilung ber Genehmigung für ben Rebensmittelhandel. - (Der Gleifchverlauf) findet am Samstag ftatt für bie Rummern 191 und folgende ber Gruppen 1, 3, 8, 16, 17 und 20, für die Rummern 181 und folgende ber Gruppen 11, 13, 14, 15 und 23, für die Rummern 151 und folgende der Grup. pen 2, 9 und 22, für bie Rummern 201 und folgende ber Gruppen 4, 7, 10, 12, 19 und 21, für die Nummern 251 und folgende ber Gruppen 5, 6 und 18. Für biefe Boche haben nur bie mit ichtvargem Aufbeud verfebenen Marten Galtigfeit.

(Beigenichrot gur Brotbe-Sanau, 31. Aug. An Stelle von Rartoffelmehl ift laut einer Mitreitung.) teilung ber Ginfaufsfielle für ben Regierungsbegirt Raffel als Stredungemittel gur Brotbereitung Beigenichrot gugemiefen morben. Es wird barauf hingewiesen, daß feingemahlenes Weigenbadichrot eine febr geringe Lagerfestigkeit befibt und mit großer Borficht gu behandeln ift. Die Gade durfen nicht aufeinander geftapelt werben, fonbern find einzelftebend in fublen, trodenen Raumen anfaubewahren. Bei langerer Logerung muffen die Gade ausgeschüttet und bas Schrot öfters umgeschaufelt werben, weil es mittele Badmajdine in die Gade gepreßt ift. - (Lebrft ellen. bermittlung.) Der Magiftrat bittet biejenigen Arbeitgeber, die Lehrlinge in ihren Betrieben ausbilben wollen, ihren Bebarf beim ftabtifchen Arbeitsamt, Langftraje 48, angunelben,

Langenielbold, 31. Aug. (Ausder Gemeinde.) Wieder Bürgermeister befanntgibt, sind noch verschiedene Holder Bürgermeister befanntgibt, sind noch verschiedene Heigerer mit der Absubr des Golzes im Riidstand. Dieselben werden aufgesordert, das Holz alsbald nach vorheriger Bezahlung abzusahren, bevor eine anderweitige Bersteigerung ersolgt. — (Die Installation var beiten) für die Reuanlagen von Gas sollen alsbald vergeben werden, um eine Zusammendrängung der Arbeiten vor dem Winter zu vermeiden. — (Bählungen.) Am 1. September sindet eine Viehzählung statt. Die Viehbesitzer haben den mit dem Zählgeschäft Beanstragten die verlangten Auskfünste zu erteilen. Am gleichen Tage wird zur Ausnahme der Bestände an Fleisch, Fleischwaren usw. jedem Saushalt eine Rählfartezugestellt. Die Zählsarten sind bis zum 3. September ausgestüllt bei dem Bürgermeisteramt abzugeben.

Obernrfel, 30. Ann. (Arica sfüche.) Die von der Stadtverordnetenversammlung beschlosiene Errichtung einer Kriegslüche ist bereits verwirklicht. Die Kache wurde in der Bollsichule eingerichtet und ist in der Lage, täglich 600 Mittagessen herzustellen, Die Eröffnung erfolgt am 5. September.

Schlückern, 30. Aug. (Wind hofe.) Eine Windhose richtete in der Umgebung von Stangenroth schweren Schaden an. Auf ihrem Wege knickte sie gabllose Chitbaume glatt ab oder entwurzelte sie. Im Gemeindewald von Burlardroth gerftörte sie einen großen Bestand sehr gicken. Auch das Vahrzeichen von Stangenroth, eine weit das Dorf überragende Bappel, siel dem Naturschauspiel, das in knapp sünf Minuten vorüberzog, zum Opfer.

Aus Mheinhoffen, 30 Aug. (Bermalmt.) Bei Wörrftadt fturgte ber hochbetagte Landwirt Andreas Freirag aus Wörrftadt beim Ueberschreiten ber Gisenbahn zu Boden. Gbe er sich erheben fonnte, wurde er von einer Losomotive überfahren und germalmt.

Caftellaun (Hunorud), 30. Jug. (Eier jager.) Auf einem Bahnhof zwischen Simmern und Castellaum beitat ein Herr den Jug. Dabei begleitete ihn ein Laudwirt, der einen recht schweren Schließford und zwei Schachteln mibrachte. Der Herr und der Landwirt nahmen in derzlicher Weise von einander Abschied. Im Zuge besand sich nun ein Volizeibeamber, der den Fremden fragte, was er in dem Kord mitsühre. Der Fremde erklärte, daß es sich um Jagdutenselien handle. Doch der Hilter des Gesehes gab sich damit nicht zusrieden, hieß den Meisenden seinen Kord öffenen, und nun stellte es sich beraus, daß sich nicht weriger als 180 schön verpacke Gier darin besanden. Diese wurden beschlagnahmt, und der Fremde, der aus Lüsseldorf siammte, mußte ohne die schönen, frisschen Gier don dannen ziehen.

Aus Grankfurt a. M. Zwetichenhöchstpreife.

Bom Ariegsernahrungsamt wird gefdrieben:

Die ichweren und berechtigten Alagen fiber Preistreibereien auf dem Obsimartt nehmen ihren Jortgang. Besonders auf dem Zweischenmarkte machte sich in neuerer Zeit eine
sehr starke Preistreiberei vor allem durch Sändler bemerkbar, obwohl nach den Aussichten der Zweischenernte kein Unlas zu einer
sehr hoben Preisgestaltung vorliegt. Durch die Preistreiberei
leidet die Bersorgung der Bevölkerung mit Zweischen Gefahr. Zugleich wird der Erwerd ausreichender Mengen preiswerter Kohktoffe für die Rarmeladenindustrie und in der Folge die Sichergellung billiger Marmeladen sür Deer und Bolf, deren Bedarf an
Streichmitteln groß ist, in Frage gestellt.

Daher hat sich der Bräsident des Kriegsernährungsamtes trot der allgemein in bezug auf die Höchspreissestseung für Frischobst bestehenden Bedenken entschlossen, den Höchspreis für Hauszubestichen oder Bauernpslaumen aller Art aus der Ernte von 1916 beim Berkauf gepflückter, reifer Markware durch der Erzeuger auf 10 Mart jür 50 Kilogramm seizzusehen. Darnach missen Zweischen, die nicht vom Erzeuger, sondern dem Käuser geserntet werden wollen, ebenso wie das sür die obstverarbeitende Industrie ersorderliche halbreise Cost erheblich billiger verlauft werden.

Die Höchspreise für den Aleinvertaus (Abset in Mengen bis zu 20 Pfund) sind mit 25 Ksennig für des Kinnd festgesett (Bas u. E. ein etwas sehr hober Aufschlag ist.) Kommunalberbänden und Gemeinden ist allerdings das Mocht gegeben, hiervon Abweichungen zuzulassen. Sie können den örnichen Berhältnissen Rechnung tragen, aber man weit ja, wie des geschieht.

Benn burch bieje Preisregelung Banbler, Die gu übertriebenen Breifen gefauft baben, Schaben erleiben follten, fo ift bas nicht au vermeiben. Gie find oft genug davor gewarnt worden, fich an den Breistreibereien gu beteiligen.

Erhöhung der Unterftutung der Kriegerfamilien.

Bu Busammenhang mit der bon Magistrat und Stadiverord-netenbersammlung beschloffenen Erhöhung der Unterstützungen von Familien der Kriegsteilnehmer im sommenden Winter bat die Bentralleitung ber Kriegsfürforge, Abteilung Familienhilfe, auch ihrerfeits die Unterfrühung der in ben Begirfsitellen der Kriegsfürforge

interfitisten Familien zu erhöben beichloffen.

Bom 1. Cktober ab find in den Regelfällen die Unterfühungen seitens der Bezirksstellen so zu demeffen, das noch Abzug des gesamten Mieibedaris einer Familie für deren übrigen Ledensbedarf sir den haus haltungsborftand (Gbefran, Mutter, Bater) monatlich siaft disher 36 Mert. . 41 Mort,

jebe weitere im houshalt lebenbe ermaniene

Ber fon und jedes im Saushalt lebende Rind über 15 Jahren monatlich ftatt bisher 20 Marf. für jedes sonit im Saushalt lebende Rind monatlich ftati bisher 12 Marf . .

Da es nach wie vor die Aufgabe der Bezirkstellen bleibt, alle Unterführungsfälle möglichst individuell zu behandeln, so können die Unterführungen im Einzelfall dei Borliegen besonderer Umbande je nach Bebarf auch über jene Gage binaus festgefest merben.

Ein beachtenswertes Gewerbegerichtsurteil.

Das Frankfurter Gewerbegericht dat am 28. August in der Rlagesache eines Schuhmachers gegen die befannte Firma Goldsichmidt & Löwen ist wegen Auslegung der Bundesrafsversordnung vom 14. Juni d. J. ein beachtenswertes Urteil gefällt, das berdient, weiteren Kreisen besannt gegeben zu werden. Der Talbestand ift folgender: Der Kläger war vom 15. Rai bis 27. Juli d. J. bei der Firma G. & L. als Schuhmacher auf Stiellohn beichäftigt. Geit bem Infrafitreten ber Bundesreisberordnung bom 14. Juni 1916 mußte die vorher länger mabrende Arbeitsgeit bes Rlägers zur Söchitgtenze von 40 Stunden herabgeset werden. Für den Arbeiter fielen dadurch 48 Stunden weg. Zwischen den Berbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Schulwarengewerbe und der Ledersonirollitelle wurden zur Verbeiführung einer Entschädigung für die in ihren Einfünften beschränkten Arbeiter Bereinbarungen getroffen, zu deren Ginhaltung fich auch die Aiema G. & L. ber Bobenleberberteilungsftelle gegenüber verpflichtete, Die nur unter ber Bedingung bes Gingebens auf diefen

Bertrag Leber abgab. In diesen Bereinbarungen beigt es:

1. Jedem Arbeiter, dessen Berdienst insolge der gesehlichen Bestimmungen liber die Einschränkung der Arbeitsgeit (Befanntmachung des Bundesrats vom 14. Juni 1916, A.-G.-Bl. 519) beiderauft werben ift, von feinem Arbeitgeber ein noch ben nachitebenden Bestimmungen berechneter Bufduß gum

Lobn gu begablen. Der Buidug für die in ben fabriten ober Werffiatten gen Zeit- ober Studioin beichäftigten Arbeiter hat mindeftens ein Drittel bes ihnen durch die Beschränfung ber Trbeitszeit erwachsenen Lohnausfalles zu betragen. Bei der Berechnung dieses Lohnausfalles ift als Grundlage an-

junehmen, bag den Arbeitern für jebe Stunde, bie fie un-freiwillig auf Grund vorstebenber Berordnung haben feiern muffen, ein Berdienft entgangen ift, ber für vollfabrige, lebige

Arbeiter 26 Biennig beträgt. Bisber gewährte Kriege und Tenerungsgulagen muffen in ber feitherigen Weife weiter begahlt werben.

Auf Grund Diefer Bereinbarungen beanspruchte ber Arbeiter bie Zahlung bes britten Teils von 48 × 26 Pfennig = 4.16 Mark. Die Firma G. & 2. beautragte Abweifung ber Rlage. Gie brachte var: Bei ihr bandle es sich um ein gemisches Unternehmen, das berschiedene Schubarten aus Stoff- und Leberteilen berftelle. Für fie fei daber bereits die Berordnung des ftellvertretenden General-fommandos vom 4. April 1916 in Betracht gefommen, burch die für gle Beb., Birt. und Stridjtoffe berarbeitenbe Gemerbesmeige bie 40ftiindige Arbeitsgeit feftgelegt worben fei. Rach biefer Berordnung babe fie als Griat für ausfallende Arbeitoftunden ibren Arbeitern einen gehnprozentigen Buichlag gemähren muffen. Diefen Bufchlag habe auch der Alager erhalten, obwohl er als Leber-arbeiter noch mehr als 40 Stunden beschäftigt gewesen sei. Roch Einführung der 40ftilndigen Arbeitszeit für Leberarbeiter könne ber Rlager nicht noch einmal eine Entichabigung forbern. Es fei überhaupt fraglich, ob für die Kirma die Bundekratsberordnung bom 14. Juni 1916 in Betrocht läme, da sie bereits von der Ber-ordnung des siellvertretenden Generalsommandos des 18. Armee-forps vom 4. April 1916 betrossen worden sei und nach § 7 der Bundesratsverordnung bom 14. Juni 1918 diese Berordnung seine Anwendung auf Schuhwarenbetriebe jande, die unter die Besannt-nrachung des Generalkommandos über die Regelung der Arbeitsgeit in den Beb., Birl. und Strickfoffe berarbeitenden Gewerbeaweige fielen. Ueber die Auslegung der vom Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands und dem Verband der Fabrikanten getroffenen Bereinbarungen waren Auskünfte des Zentralberbandes und des Berbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten eingeholt worden.

Das Gewerbegericht kam zu einer Berurteilung der Firma. In den Urteilsgründen wird ausgeführt: Der Anspruch des Klägers ist begründet. Iwar besitzt die Bundesratsverordnung vom 14. Juni 1916 nach § 7 für die bereits unter die Berordnung vom 4. April 1916 fallenben Schuhwarenbetriebe feine Geltung; bei gemifchien Beirieben muß aber bem 3med ber Berordnung entgemischen Beitreven mus aver dem zwen der Betordnung entiprechend augenommen werden, daß, soweit sie bereits von der Berordnung vom 4. April 1916 betroffen waren, die darin angeordnete Beschränkung auf 40 Stunden Arbeitszeit aber nicht auf alle Zweige dieser Betriebe Anwendung sand — ob mit Recht, sei da-hingestellt —, die Bundesrafsderordnung vom 14. Juni 1916 die Leder verarbeitende Teile des Unternehmens ersagt. Die in Ergangung biefer Berordnung swifden ben Arbeitgeber- und Arbeit-nehmerverbanden unter Mitmirfung ber Reichestellen abgeschlofienehmerverbanden unter Rimitrung der Reinstiellen abgestädigenen Bereinbarungen find nicht, wie nach der herrschenen Kechtsprechung die Tarisverträge, als Bereinbarungen beider Verbände über Einhaltung gewisser Lohnsäde zu betrachten, die nur rechtsberbindlich zwischen den abschließenden Berdänden sind, den Arbeitern aber leinen Anspruch auf Einhaltung der in diesen Tarisen festgesetzen Löhne geben; dei diesen Bereinbarungen beider Parteien viellnicht nach den übereinstimmenden Bekundungen beider Parteien um Berträge, die zugunsten der im Augendlic des Inkrafttretens der Bundesraisberordnung vom 14. Juni 1916 bei den beitoffenen Beirieben beschäftigten Arbeitern abgeschloffen find, und durch die gemäß § 328 Abf. 1 B. G. B. ein selbständiges Klagerecht auf die gemäß § 328 Abs. 1 B. G. B. ein selbständiges Klagerecht auf die festgesehten Entschädigungen eingeräumt werden sollte. Der Kläger fällt unter Sab 1 Abs. 1 dieser Vereinbarung, da seine Arbeitszeit infolge der Rechtskraft der Berordnung vom 14. Juni 1916 eingeschränkt werden mußte. Die Bellagte, die bereits auf Erund der Verand der Vernachten der Verand des sielle. Generalsommand des Krill. Armeeforps vom 4. April 1916 für alle Zweige übres Betriebes Lodingulagen von 10 Prozent gewährte, kann sich nicht darauf stüßen, daß in dieser Zulage dereits die in Absah ihr der Vereindarungen der Lederunternehmungen geregelte Entschädigung enthalten sei. Sie hat entgegen der Berordnung vom 4. April 1916 den Kläger auch nach Inkraftireten mehr als 40 Sunden beschäftigt. Es kann das Inkraftireten mehr als 40 Sunden beschäftigt. hat enigegen der Verordnung vom 4. April 1918 den Miager auch acht als 40 Stunden beschäftigt. Es kann dacht angestellt Meiben, ob ihr das dei dem Kläger als einen Lederarbeiter gestattet war. Zebenfalls hat sie deburch anerkannt, dach die dem Kläger gewährte Lohnzulage von 10 Prozent ihrerfeits nicht als eine auf Ernnd der Verordnung von 4. April 1918 gewährte anguschen war, sondern als eine freiwillige auch den nach ihrer Ansicht nicht unter diese Berardnung fallenden Arbeitern ihrer Ansicht nicht unter diese Berardnung fallenden Arbeitern ihrer Ansicht nicht unter diese Berardnung fallenden Arbeitern ihres des konsumvereins ihrer Ansicht nicht unter diese Berardnung fallenden Arbeitern ihres

Betriebes gewährte Reiegszulage. Auf biefe findet aber Abfat II ber Bereinbarungen Anwendung, nachbem fie ben burch bie Bundesratsberordnung bom 14. Juni 1916 in ihrer Arbeitegeit beidranften Arbeitern ohne Rudficht auf die neuerbings feligeseite Entschädigung weiter gu gablen ist. Auf Grund bieser Erwägungen entsprach bas Gericht bem Antrog bes Ringers.

Bielversprechenbe Jünglinge. 13 Eindrüche hat der damals erst 17 Jahre alte Arbeiter Karl Be der in Gemeinschaft mit anderen in den Monaten Januar dis März d. I. gemocht. Meist waren es Gindrüche in Geschäftsrämmlichkeiten. Siedenmal war der jahren-Rilichtige Füsilter Abolf Bonifer, ber seiner Einberusung zum Milicht Sandlungsgehise, mit von der Vartie. In einem Folle betrug die Beute 1963 Mart bar, in einem anderen bestand sie aus Bigarren und Zigaretten im Werte von 600 Mart. Gelegentlich wurde auch sechs Höhnern der Hals berumgedreht. Beder wurde Gelegentlich vonde auch jeds Huhnern der Hals berumgedest. Geder wurde von der Straffammer zu vier Jahren und sechs Monaten, Boniser, der von der Milliärbehörde zur Idurteilung überwiesen war, zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und zur Versetzung in die zweite Klasse des Goldatenstandes verurleilt. Achtzehn Monate Gefängnis erhielt der Installatent Bilbelm Bort in ann, der die Subner und die Bigarren gebehlt batte. - Juch ber tojabrige Schuh-macher Bilhelm Schmibt batte lich mit einem fahnenflüchtigen Solbaten affogliert. Sie fiahlen in ein poar Wochen 12 gabrrober. Uniform und der Teferieur in Schmidts Jivilleibung. Die Dieb-stähle trugen dem Schmidt achigenn Monale Gefängnis ein, wogu noch ein Monat wegen unberechtigten Trogens einer Uniform

In Wahrung berechtigter Intereffen. Gin Bodierer batte in einem Briefe an bas Begirtstommanbo einen nicht eingegogenen Seeresbienftpflichtigen, mit bem er verfeindet war, ber Drudebergerei bezichtigt. Der in gutem Glauben erhobene Vorwurf erwies sich als ungerechtferligt, und der Ladierer wurde vom Schöffengericht wegen übler Rachrede zu einer Geldstrafe den 50 Marf verurteilt. Bon Wahrung berechtigter Interessen könne leine Rede sein. Nach kon Bahrung berecktigter Intrenen ibnne ieine stebe feit. Auf tompetenter Auslegung des § 1983 nunften die Anteressen den Angestagten "nahe angehen"; das sei nicht der Fall. Indem habe er aus Nachstudt gehandelt. An der Straffammer derief sich der Berteitiger Rechtsanwalt Dr. Richard Merzhach zur Begründung seiner Berufung auf Neichsgerichtsentscheidendungen, wonach sedem Bürget vas Recht zusicht, Handlungen, die er für strafbar källt, bei der zusächlicht, Handlungen, die er für strafbar källt, bei der zusächligen Behörde zur Anzeige zu bringen, und die Wahrung berrechtigter Juteressen zuzubilligen ist, wenn in der Absicht, eine Strafberfolgung herbeizussähren, Umstände, die für richtig gehalten werden, zur Anzeige gedracht werden. Das Motio (Rachsucht) sei dabei gleichgültig. Das Glericht schloß sich diesen Ausführungen an und erkannte auf Freisprechung.

Rhein-Mainische Kriegs-Bollsafabemie, Der Rhein-Mainische Berband für Golfsbildung beabsichtigt, in der ersten Galfte des Ottober eine Kriegs-Bollsafademie abzuhalten. Der besondere Zwed dieser Veranstaltung soll sein, Geistlicke, Lehrer, Staats- und Gemeindebeamten, Mergie ufiv., aber auch alle freiwilligen Mitarbeiter bei ber wirtichaftlichen und fogialen Gurforge, befonders auch Franen, mit ben friegewirtichaftlichen und friegefogialen Ronvenbigfeiten ber nächsten Zeit vertraut zu machen und ihnen das für die wirtschaft-liche und soziale Arbeit ersproceliche Raferial in solcher Form an die Sand zu geben, daß fie, in ihre Seimat zurückgefehrt, seder in seinem Kreise, belehrend, aufklärend wirken und ihren Mithürgern eine fachfundige Stube und Beratung barbieten fonnen. Reben ber friegewirtichaftlichen Beratung follen bie foglale Rriegefürforge, die Betreuung der Hinterbliebenen der Gefallenen, der Bermundeten und dauernd Kriegsbeschädigten, die Fragen der Lagaretiberatung, des Bermundetenunterrichts, der Berufsberatung für die Bermunbefen ufm. in den Areis der Erörferungen einbegogen werden, Auferdem foll die Beziehung awifchen Boltsbilbung und wirtichaft einer grundlichen Besprechung unterzogen werden. Als Ort für die Abhaltung der Afademie wurde die Stadt Dieg an der Lohn gewöhlt. Die Verbandlungen werden eine acht die zwölt Tage in Anfpruch nehmen. Die friegsmäßige Berpflegung der Teilnehmer geschieht in eigener Regie und wird von der Abteilung "Kochtifte" des Frankfurter Rationalen Frauendienftes beiorgt. Rabere Austunft erteilt bir Gefcaftsitelle Frantfurt a. DR. Bauloplat 10.

Beaufichtigung ber Rinber. Gine Ungahl von Unfallen, bie fleinere, noch nicht fculpflichtige Rinder beim Strafenbahn- und fleinere, noch nicht schulpflichtige Kinder beim Stragenbahn- und Juhrwerfsbeitried erlitten haben, ist größtenieils derauf zurüczuführen, daß es diesen Kindern infolge gewerdlicher Tätigkeit oder sonstiger starkerer Beschäftigung der Mütter an der nötigen Aussicht mangelt. Es erscheint daher angedracht, den Rüttern zu empsehlen, ihre Kinder den Kinder angedracht, den Rüttern zu empsehlen, ihre Kinder den Kinder angedracht, den Rüttern zu empsehlen, siehen. Auch dei den größeren, schulpflichtigen Kindern nung den Eltern und Erziehern ans derz gelegt werden, die Kinder auf die Gesahren der Straße sortgesetzt ausmerkam zu mochen, damit Un-fälle aus Unachtsankeit und Unversichtigkeit oder gar aus Rutwillen dermieden werden. Außerdem empsicht es sich, diese Kinder zur Aufnahme in die Kinderhorte anzumelden.

Edwerer Ginbrud. In ben Radien bom 17. jum 18. und bom 20. gum 21. August wurde die Königl, Maschinenbauschule von Gin-brechern heimgesucht. Die Diebe stahlen in beiben Fällen aus dem Fabrikgebäube und dem Maschinenraum alle dort vorbandenen Treibriemen. Insgefant murben 16 mertvolle Riemen in Langen bon 4,80 Metern bis 11,75 Metern gestoften. Bon ben Dieben bot man noch nicht die geringfte Spur.

Marktbericht. Deute war schwacker Markling. Gemüse wurde seine waren nach ansehnliche seinig angefahren. Bon gelben Küben waren nach ansehnliche Urberstände vom gestrigen Warkt vorhanden. Auf dem Obstmarkt, der mit Birtschaftsobit reichlich besahren var, derrichte geringe Kauflust. Bessers Tatelobst sehlte. Die Rasktverwaltung sehte die Richtpreise für gelbe Küben von 10 bezw. 18 auf 9 und 12 Pfennig, für Kohlrabi von 10 und 14 Psennig auf 9 bezw. 12 Psennig, für Kohlrabi von 10 und 14 Psennig auf 9 bezw. 12 Psennig, für Kohlrabi von 32 und 38 Psennig, auf 30 und 38 Psennig seit. Ein weiteres Sinken der Obstpreise sit zu erwarten. An den kädtischen Berkaufsstellen in Markthalle IV und an der Rainzer Landstraße wurden verlaufs: Wirsing zu 10 Psennig, gesche Rüben 10 Psennig. Indebeln 18 Psennig, Späpfel 30—35 Psennig, Kochapfel 20 Psennig, Genen 20—25 Psennig. Birnen 20-25 Bfennig.

Birnen 20—25 Ffennig.

Theaternachrichten. Dis Jutendanz des Schaufpielhaussies gibt bekannt: Mit Rücklicht auf die schwierigen technischen Borbereitungen für "Beer Ghut" kann die für Freilog angefündigte Borstellung im Schauspielhaus nicht stattsinden. Das Theater bleibt an diesem Tage geschlossen. Die am 24. Juli d. J. ausgesallene Borstellung des Montags-Abonnements wird später nachgeholt werden. — Im Schumann n. I deater wird am Freilag abend 814. Uhr die Operetten-Binterspielzeit mit der Leo Kallichen Operette. Die Dollarprinzessin eröffnet. Am Sonntag sinden zwei korziellungen statt. Rachmittags 4 Uhr dei leinen Breisen "Die Kollarprinzessin eröffnet. Am Sonntag sinden zwei Gozstellungen statt. Rachmittags 4 Uhr dei leinen Breisen "Die Lollarprinzessin". — Bom Reu en Theater wird uns geschrieben: In der am Samstag stattsindenden Erstaufsührung von "Die große Leidenschaft", Lustspiel in der Atten den Radul Auernheimer sind die Hauptrollen beseht mit den Lannen Leentine Kagan, die an diesem Tag ihre diesige Tätigleit beginnt, Olga Kuds, Krida Kord und den Harren hand ben Harren hand karb und den Herren Hans Schwarde, Otto Ballburg und Robert Grünning. Die Spielleitung hat Direstor May Keimann.
Rieine Mitteilungen. In der Wohn ung seses ells in aft

Rleine Mitteilungen. In der Wohnung sgefell ich aft ist ein Bersonalwechsel borgenommen worden. Ter dieberige langiabrige Geschäftsführer Dreher ift von seinen Bolten gurudgetreten; an seine Stelle ift herr M. Gei er gewählt worden. Sein Stellwertreter ist herr Frie Diebl. Doffentlich zieht mit diesen neuen Mannern auch ein neuer Beist in die Bohnungsgesellschaft ein.

Balmengarien bormittags 20 Bfennig und ben 12 line 20 Bjennig. Um 11 Uhr Frühlenzert. Jurgeit besonders febr mert ift ber Commerflor im Freien, Datielpalmen, Canna und Bafferrosenteich, in den Saufern find es die Bictorio regia, La pflangen, Cacteen, Ordibeen und andere. — Das Genden gifche Dufeum ift bom 1. bis einschlieglich 15. Gepiember

Brieftaften der Redaftion.

6. Ed. in D. Wenn ber Burgermeifter in ben allgemeis Bestimmungen bie laufenbe Melbung berlangt, muffen Sie nadifoninci

Br. Gr. in R. Die Bolljährigkeit wird verlangt. 3. S. in G. 1. Die Strafen find gleichzuftellen. 2. lommt auf die naberen Umftande an. Der Berfuch ift nicht ftrafbar. Cb Erfolg gu bergeich

Beidmerbeführerin. Bir baben 3bre Beidmerbe ber Berb

Beschwerbesubreein. Wir baben ihre Beschwerde der Bernaung des K.-B. weiter gegeben. Doch batten Die schon so aufrich sein durfen und den Brief mit Ihrem Namen zeichnen konnen Alter Abonnent. Gier sonserviert man mit Bassenslas weinem ahnlichen Präparat, das man in seder Drogerie erhält.

3. E., Jsenburg. Bom Truppenteil durften Ihnen diese Keinschwerlich erseht werden, das ist Sache der Kriegsstückorge, an ichwerlich erseht werden, austingsonden Antrop itellen musten. Gie ober ihre Grant einen entiprechenben Antrag ftellen muffen

Reliboft.

Landsturmmann Dbenweller. 3 Mart haben mir erbalm Zeitung ist bis 20. 10. 16 bezahlt. Erfahreservift Eirich. 2 Mart tamen in unseren Besit. Abm nement läuft bis 15. 11. 16.

Bionier Gittmann. 2 Marf baben wir erhalten. Beitum 25. 10. 16 bezahlt.

Bebrmann Getmale. Gind mit Bahlungsmeife einverh 2 Mart haben mir erhalten. Beitung ift bis 80, 6. bem Lenbsturmmann Ofterle. Ihr Abonnement ift bis 31, 2

Wegen salscher und ungenigender Adresse somen gurud: Wehrmann Krapf — Reservist Heinrich Juhr — Pionier de Drawe — Musletier Felix Dietrich — Wilhelm Gennies — Ru

nier Blafer - gabrer Bitterer. Galle Angehörige Die genaue Abreffe befigen, bitten wir : Die Expedition ber "Belfofrimme", beren Angabe.

Telegramme. Ruffifch-englifde Puppen in Perfien.

Betersburge Belegraphen-Agentur. Wie and Teheran gemes wird, wurde ein neues Kabinett von Bossongh ed Dauleh gebild der den Borsty und das Ministerium des Aeusern überning Alle anderen Witglieder des neuen Kabinetts geboren gemößige Auhland und England freundschaftlich gesinnten Kreisen an.

Ausgabe neuer Fettmarken.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Ausgabe nur Fettmarten am 1. und 2. Geptember ds. 35. in der Tur halle. Schwalbacher Strafe 8, erfolgt, und zwar in Berbinde mit ber Ginjammlung ber ausgefüllten Fragebogen ber 8 ftandsanfnahme ber wichtigften Lebensmittel. nicht unter Borlegung feiner Brotausweistarte ben ausgefülle Fragebogen abgibt, erhalt auch feine Fettmarten.

Wiesbaben, ben 30. Auguft 1916.

Der Magiftrat.

Bau- und Erwerbs-Genoffenschaf Arbeiter-Gesellschaftshaus G. G. m. b. S., Wiesbaben.

General : Dersammlung.

Tages. Dronung:

1. Bericht über bas abgelaufene Geschäftsjahr: a) des Sorftankl
b) bes Aufsichtstate.

2. Genedunigung der Jahresrechnung.

3. Bericht über die Raufgekundene Revision des Serdandsresint
6. Erjanmahl für die ausscheibenden Bersiands-und Aussichteil
Ritglieder.

5. Antrige und Reserver

5. Mntrige sind Berichiebenes.

Antrage find fortfilltd fpatefiens 3 Tage per ber General verfammit eingureiden

Die Riiglieder werden um gablreiches Erscheinen gedeten. Riigliedskarten find vortuzeigen. Der Aufslebturat: August Dietrich, Borikbell

************************ Gewerkschaftshaus Wiesbaden Bellritftrage 49.

Bon heuteab, taglia frifa:

Süßer Apfelmost *******************

Gute Bücher für den Schühengraben

Reklams Liebesgaben-Büchern tofict nur 20 Bfg. 3m

und bereitet dem Empfanger groben Genub. -- Ratalog gratis.

Buchhandlung Volksstimme Brantfurt a. IR., Groher Siriagraben 17.

In Freien Stunden Hite, Mutzen, Schirme, Pelzwire

Karl Sommer, Kürschill